

Sabeth Holland
WUNDERLAND
Concepts – Installations – Paintings

von Nicole Scholl – Kaltenbach,
lic. phil. Kunsthistorikerin,
Meilen, im Februar 2006

Introduction

Im Dezember 2005 entsteht mit ‚Sleeping Beauty‘ ein für Sabeth Holland ungewöhnliches Bild. Von seiner zauberhaften Magie fasziniert, setzt sie sich intensiv mit dem Begriff ‚Wunderland‘ auseinander. Was ist Wunderland? Die Künstlerin gibt uns die Interpretation gleich selbst:

‚In Wunderland ist alles möglich, was in der realen Welt unvereinbar ist. Wunderland ist ein Spielplatz, ein Paradies für Erwachsene und Kinder, frei, wild und ursprünglich. Wunderland gefällt mir, weil es universell ist und meinen unbändigen, geistigen und sinnlichen, vom Tastsinn bestimmten Schaffensort, mein Atelier und meinen Kopf vereint.‘

Mit dem Hintergedanken ein Titelbild für ihr neues Buch zu kreieren, greift sie die Stimmung von ‚Sleeping Beauty‘ auf und lässt das Bild ‚Wunderland‘ entstehen. Es reflektiert den Zauber und die Energie, welche von der Gesamtheit der in 2005 entstandenen Bilder ausgeht.

Mit dieser Publikation legt Sabeth Holland ihr bisher umfangreichstes Buch vor. Es umfasst sämtliche Arbeitsbereiche der Künstlerin. Im ersten Teil wird anhand eines konkreten Auftrages der gesamte Entstehungsprozess eines ‚Concepts‘ erklärt und ihre professionelle Arbeitsweise aufgezeigt. Der zweite Teil stellt diverse Plastiken vor. Seit der Entstehung der ersten ‚Bunthalme‘ im Jahre 1997 sind zahlreiche neue Formen entstanden, welche über die ursprüngliche Kunstgattung - die Plastik - hinaus wachsen. Zu ‚Installations‘ gruppiert, avancieren sie zu einem spannungsreichen, räumlichen Kunstarrangement. Der dritte und umfangreichste Teil dieses Buches widmet sich Sabeth Hollands Gemälden der Jahre 2004 - 2006.

Der Leser und Betrachter dieses vorliegenden Werkes wird erkennen, dass sich hier eine gereifte Sabeth Holland vorstellt. Lassen sie sich von ‚Wunderland‘ in eine Welt voller rauschender Farben, verspielter Formen und unbegrenzter Möglichkeiten entführen!

Concepts

Einen wichtigen Bestandteil der künstlerischen Tätigkeit von Sabeth Holland nehmen die Auftragsarbeiten - im Sinne von ‚Kunst als Konzept‘ - ein. Sie unterscheiden sich klar vom reinen Auftrag ein Kunstwerk zu schaffen, um dieses an einem bestimmten Ort zu platzieren. Bei den ‚Concepts‘ handelt es sich um Projekte, in welchen der Auftraggeber - meist ein Unternehmen - klare Vorgaben betreffend Inhalt und Aussage der Kunstwerke macht, da diese als Teil der Firmenphilosophie und der ‚Corporate Identity‘ identifiziert werden sollen. Kunst und Werbung greifen ineinander über. Einen sehr wichtigen und bedeutenden Auftrag hat Sabeth Holland 2005 von der St. Galler Business School erhalten. Die einzelnen Entstehungsschritte und die Umsetzung dieses Auftrages sollen im Detail beleuchtet werden, um die professionelle und analytische Vorgehensweise der Künstlerin zu erklären.

Die St. Galler Business School plant die Buchreihe ‚Knut Bleicher: Meilensteine der Entwicklung eines Integrierten Managements‘ in sechs Bänden zu publizieren. Sabeth Holland wird beauftragt, ein Konzept zu erarbeiten, in welchem zum vorgegebenen Thema ‚Wachsen, Sein und Vergehen‘ sechs Titelbilder geschaffen werden. Zudem sollen bestimmte Vorgaben erfüllt sein wie das Integrieren von Diagrammen aus der Buchreihe, die Übernahme der grafischen Struktur des Jahresprogramms der St. Galler Business School, die Ausrichtung auf gegebene Farben, die Berücksichtigung weiterer geplanter Buchreihen sowie die Lesbarkeit der auf den jeweiligen Buchrücken abgebildeten Kunstwerke.

In zwei Vorgesprächen notiert Sabeth Holland alle für sie notwendigen Vorgaben. Für die ersten Skizzen studiert sie ein bestehendes Management Buch desselben Autors gründlich, übernimmt Diagramme und Grafiken auf Skizzenpapier und definiert das Farbkonzept. Die markanten Linien und Strukturen des Hauptdiagramms liefern Sabeth Holland schliesslich die Ideenbasis für ihre neu definierte Bildgeschichte. Aus dem ursprünglichen Thema ‚Wachsen, Sein und Vergehen‘ wird nach reiflicher Überlegung ‚Wachsen, Werden und Vernetzung‘. Es stellt anhand von Samenkörnern den Lebenslauf symbolisch dar und wird somit dem vorgegebenen Thema des Auftraggebers in leicht abgeänderter Weise gerecht. Das Farbkonzept für die sechs Bilder der Buchreihe wird von der Künstlerin festgelegt. Jedem Kunstwerk wird eine bestimmte Stufe innerhalb der Bildgeschichte zugeordnet:

Band 1:	hellgrün - Frühling	Felder und Samen
Band 2:	gelb - Licht, Wachstum	Wachsen und Chaos
Band 3:	rot - Blume, Höhepunkt	Blüte und Ausblick
Band 4:	orange - Reife, Wärme	Reife und Zentrum
Band 5:	gelb - Herbstlicht, Ernte	neues Saatkorn und Ausblick
Band 6:	dunkelgrün - Ende oder Anfang der nächsten Stufe, Vorbereitung auf den Winter	Anbrechender Winter und Hoffnung

Es entsteht in der Folge ein neunteiliges, von frühlingshaftem Grün dominiertes Coverbild zum ersten Titel. In diesen neun Feldern wird je ein Samen in Form von bunten Farbtupfern gepflanzt, die nach und nach zu Sprösslingen gedeihen, erblühen und zum Teil neu versamen. In den kleinen Quadraten werden wiederum Diagramme aus dem Buch in abstrahierter Form umgesetzt. Es fällt auf, dass dieses Bild zum ersten Band ungewohnt geometrisch angelegt ist, was selbstverständlich auf das Thema der ‚Felder und Samen‘ zurück zu führen ist. Die typischen Motive aus Sabeth Hollands bisherigem Formenrepertoire fehlen, trotzdem trägt das Kunstwerk eindeutig die Handschrift der Künstlerin. Die Farbspiele, die Transparenz der

unterschiedlichen Malschichten, die Collageelemente sowie die Leuchtkraft, welche von jedem ihrer Werke ausgeht, machen auch dieses Bild zu einer unverkennbaren Arbeit.

Das neunteilige Raster des Autors zur Managementphilosophie lässt sich auf alle sechs Titelbilder anwenden. Bezüglich des Buchrückens wird jeweils das mittlere Feld im Coverbild gewählt. Die weiteren fünf Coverbilder zeichnen sich durch das Einfließen der bekannten Blätter und Knospen aus, welche sich alle in einem ausgewogenen Verhältnis mit den strukturierten Farbflächen und Muster zu einem abgeschlossenen Bild vereinen.

Bei den weiteren Konzeptarbeiten, welche im Anhang des Buches aufgelistet sind, geht die Künstlerin ebenso systematisch vor. Die vollständige Einhaltung der Bedingungen und Anforderungen an die Firmenphilosophie des Auftraggebers sind für Sabeth Holland eine Selbstverständlichkeit. Gleichwohl bleibt sie ihrer künstlerischen Ausdrucksweise verpflichtet. Sie beherrscht den delikaten Seilakt zwischen Erfüllung unternehmerischen Denkens und der Treue gegenüber ihrer eigenen Formensprache.

Installations

Die erste Auseinandersetzung mit Plastiken entstand 1997. Ein kurzer Aufenthalt in New York - der Stadt der Wolkenkratzer - hatte Sabeth Hollands Interesse für die schlanke Form der Vertikalen geweckt. Es entstehen in der Folge die ersten bemalten Stelen, welche von der Künstlerin ‚Bunthalme‘ genannt werden. Bei der erstmaligen Präsentation der ‚Bunthalme‘ in einer gleichnamigen Ausstellung in St. Gallen, werden diese bereits als Gruppe installiert.

Eine Wanderung auf der Ebenalp im Jahre 1998 inspiriert die Künstlerin wie folgt:

‚Die Gleitschirmflieger wecken in mir das Bedürfnis zu fliegen, abzuheben; die Sehnsucht zu Fliegen ist ganz stark. Fliegen bedeutet für mich ausbrechen, Grenzen sprengen, Tag träumen. Gleitschirmfliegen liegt jedoch nicht innerhalb der Toleranz meiner noch kleinen Töchter. Ausbrechen muss ich trotzdem. Da gibt es in der Nähe eine Polyester Rohform, eine überdimensionierte Möwe, die mich seit Wochen in ihren Bann gezogen hat. Ihre sinnlichen Formen und ihre glatte Oberfläche würde ich gerne bearbeiten, berühren. Ich würde sie gerne zur Buntmöwe gestalten und installieren. Die Möwe würde in meiner künstlerischen Arbeit Grenzen sprengen. Ich würde ein Objekt wählen und es weiter bearbeiten, bis es mein eigenes Kunstwerk ist. Es wäre ein Vorgang, ein Prozess, jenseits jeder Fixierung auf ein vermarktbare Resultat. Meine selbst gesetzten Grenzen sind gesprengt. Ich verwirkliche meinen Tagtraum. Ich kann fliegen!‘ (‚Seagull of Joy‘ entsteht im Sommer 1998).

Die anfänglichen Bedenken weichen bald visionären Konzepten und einem künstlerischen Prozess, welcher für Sabeth Holland als ungeheure Anstrengung und gleichzeitig als lustvolle Erfahrung in Erinnerung bleiben wird. Neben dem rein malerischen Prozess, sieht sich die Künstlerin plötzlich mit technischen Auseinandersetzungen konfrontiert. Die farbenfrohe Märchenwelt, die entsteht, erscheint ihr kostbar, persönlich und sehr wichtig. Ihre subjektiven Gefühle bewahrheiten sich schon sehr bald und tragen wertvolle Früchte für ihre weitere künstlerische Entwicklung.

Nebst den ‚Bunthalmen‘ und den ‚Buntmöwen‘ bemalt sie in der Folge neue Plastiken wie die ‚Buntmenschen‘, ‚Bären‘, ‚Karussell- und Zirkuspferde‘, ‚Kühe‘ und viele weitere, welche beim Publikum auf so grosses Interesse stossen, dass diese sowohl für öffentliche und private Installationen als auch für Projekte - wie Kunst am Bau - in Auftrag gegeben werden.

Zu den aktuellsten öffentlichen Installationen gehört das Projekt ‚Make a Wish‘ im Centre de Congrès in Martigny, aus dem Jahre 2005. Es umfasst einige ‚Bunthalme‘, die ersten drei ‚Möwen‘, den Löwen ‚Akosombo‘, verschiedene ‚Zirkusmenschen‘ und das ‚Zirkuspferd‘ sowie diverse grossformatige Bilder. Die umfangreiche Installation präsentiert die Vielfalt von Sabeth Hollands Kunst. Vor Ort entscheidet die Künstlerin über den idealen Standort der Skulpturen und Bilder. Viele Stunden vergehen, bis die optimale Platzierung eines jeden Kunstwerkes gefunden ist und das perfekte Spiel zwischen Form, Farbe und Raum entsteht. Der Löwe ‚Akosombo‘ erhält einen Ehrenplatz. Er lächelt und verbreitet mit seiner Präsenz Licht und Glanz. Die ersten Reaktionen von zufällig vorbei gehenden Menschen zeigen spontane Freude und Begeisterung. Die Skulpturen müssen bestaunt und berührt werden; das künstlerische Anliegen von Sabeth Holland, mit ihrer Lebensfreude ansteckend zu wirken, ist damit erfüllt.

Auch hier ist Sabeth Hollands Vorgehensweise sehr professionell und vorbildlich. In einem Skizzenbuch werden Architektur und Raumverhältnisse zeichnerisch festgehalten und für den Auftraggeber die ideale Mischung und Platzierung von Bild und Plastik analysiert und ausgearbeitet. Es entsteht eine von der Künstlerin vollständig konzipierte Installation, welche durch das perfekte Zusammenspiel von Bildern und Plastiken besticht. Heute sind ihre Skulpturen als Einzelobjekte oder Gruppeninstallationen in verschiedenen Ländern zu finden.

Die Installation ‚Make a Wish‘ stösst auf grosses Interesse und wirft die Frage nach weiteren Formen auf. Der Künstlerin wird bewusst, dass im Gegensatz zu den bisherigen nur bemalten Formen, die neuen Figuren von ihr vollständig entwickelt werden müssen, damit sie als Weiterentwicklung ihres künstlerischen Ausdrucks verstanden werden. Verschiedene Impulse und Skizzen führen zu Entwürfen unterschiedlichster Figuren. Die Möglichkeit zur Realisierung eines Auftrages lässt schlussendlich den ‚Bubble Fish‘ entstehen. Es handelt sich dabei um eine von Grund auf von Sabeth Holland entwickelte Figur, sowohl in der Rohform aus Polyester als auch in der von Hand geschaffenen Oberflächenstruktur. Der ‚Bubble Fish‘ besticht durch seine kugelige, kompakte Form und seinen weit geöffneten runden Mund. Wie die anderen von der Künstlerin bemalten Figuren, lebt auch der Kugelfisch von seinem einmalig bunten Farbenspiel.

Paintings

Die in diesem Buch gezeigten Gemälde von Sabeth Holland umfassen die Schaffensperiode 2004 - 2006. Eine grundlegende Erneuerung besteht in der Verwendung von schwarz und grau. Bis vor wenigen Jahren verzichtete Sabeth Holland bei ihren Gemälden bewusst auf diese Farben aus Angst, sie würden ihren bunten, fröhlichen Bildern eine düstere, traurige Stimmung verleihen. Erste sparsame Verwendung von schwarz in Form von Punkten und getupften Ornamenten findet man auf dem Bild ‚Sommerwiese‘ aus dem Jahre 2004. Die Künstlerin entdeckt allmählich, dass sich mit der Verwendung von ‚unschönen‘ Farben wie schwarz und grau in den unteren Malschichten eine neue Dimension erreichen lässt. Die aktuellen Bilder zeichnen sich durch eine bisher ungewohnte Tiefe und Räumlichkeit aus.

Eine weitere Veränderung besteht in der neu angewandten Technik, den Collage-Effekt durch reine Malerei, d.h. durch mehrmaliges Auftragen und Bearbeiten mit Farbe zu evozieren. Wurden früher Baumwoll- oder Leinenstücke zurechtgeschnitten und ins Bild integriert, so erzielt Sabeth Holland heute den gewünschten Struktureffekt ganz ohne fremde Materialien. Inspiriert von diesen neu errungenen Ausdrucksformen ist es ihr heute möglich, die gesamte Farbpalette voll auszuschöpfen und Stimmungen zu erzeugen, die ihr bisher versagt blieben.

Sabeth Holland hat sich in den letzten drei Jahren auch als Künstlerpersönlichkeit weiter entwickelt. Die ersten Jahre der zaghaften Versuche und der vorsichtigen Umsetzung künstlerischer Inspirationen, welche immer wieder von der Angst, nicht verstanden und akzeptiert zu werden, gehemmt waren, sind einer Phase lustvollen Experimentierens gewichen. Dieses neu erwachte Selbstbewusstsein und die künstlerische Unabhängigkeit verleihen ihrem Oeuvre eine wohlthuende Frische und Dynamik. Ihr Farbspektrum hat sich vergrößert. Die Blumen und Blätter, bis anhin das Markenzeichen von Sabeth Hollands Kunst, sind durch eine uneingeschränkte Fülle von weiteren Motiven ergänzt worden.

Die Bildbeispiele sollen die neu gefundene Experimentierfreudigkeit von Sabeth Holland aufzeigen, welche schliesslich dazu geführt haben, dieses Kunstbuch entstehen zu lassen. Der Titel des Buches ‚Wunderland‘ versteht sich einerseits als Beschreibung der neuen Gemälde - sowohl märchenhaft und orientalisches als auch wild und dynamisch in der Grundstimmung - und andererseits auch als Definition der künstlerischen Entwicklungsstufe von Sabeth Holland, welche ihre persönlichen Grenzen gesprengt und dabei wundersames Neuland entdeckt hat.

Das dreiteilige Bild ‚Zauberschlösser‘ zeigt erstmals eine räumliche Unterteilung in Vorder-, Mittel- und Hintergrund. Obwohl in Sabeth Hollands früheren Werken Struktur und Plastizität vorhanden sind, fehlte ihren Bildern die räumliche Dimension. Der Betrachter findet nun am unteren Bildrand mit Hilfe einer Farbfläche oder eines Motivs den Einstieg ins Bild. Man wandert durch die Bildarchitektur - vorbei an orientalisches anmutenden Palästen und Springbrunnen - ruht sich mitten in einem verträumten Palmengarten aus, um danach die majestätischen Plätze und Arkaden zu bewundern. Die neuen Turm- und Schlossbilder zeichnen sich alle durch eine klar strukturierte und gekonnt unterteilte Bildfläche aus, ohne jemals streng oder geometrisch zu wirken. Der Kenner von Sabeth Hollands Oeuvre trifft auf bekannte Formen früherer Werke, welche hie und da vereinzelt auftreten können, um gleich wieder in ein neues Motiv transformiert zu werden. Der Betrachter verspürt unmittelbar die neu gewonnene Freiheit der Künstlerin, welche aus Neugierde und purer Lust heraus neue Formen entstehen lässt.

Ein wunderbar freches und ungewohntes Bild stellt ‚Homeland, my Precious‘ dar. Das quadratische Format ist klar in drei horizontale Abschnitte gegliedert. Eine saftig grüne Wiese grenzt den unteren blauen Flussabschnitt vom helleren, strahlend blauen Sommerhimmel ab. Im Vordergrund erheben sich sanft gelbe Hügel. Die frische Wiese ist mit unzähligen kleinen Blumen übersät. Fein säuberlich angelegte Felder und nahe gelegene Bauernhäuser wecken die Assoziation an ein rurales Gebiet, fernab von Strassenlärm und Hektik. Blühende Bäume runden die Hommage an das Heimatland ab. Von der unteren linken Bildecke entwickelt sich in einer spiralartigen Bewegung aus bunten Blättern eine geschwungene Linie durch die gesamte Ansicht. Farben und Formen finden und vermischen sich, um sich bald wieder aufzulösen.

Sabeth Holland hat mit diesen Stilelementen ein Mittel gefunden, um auf gekonnte und dennoch verspielte Weise Bewegung und Dynamik in ihre Bilder zu bringen. Unbewusst wird das Gefühl einer leichten Sommerbrise erzeugt, welche die Blumen und Blätter zum Tanzen verführt. Leichtigkeit und Dynamik verschmelzen mit dem Rausch eines Farbenfeuerwerks. ‚Sleeping Beauty‘, ‚When my Ships come in‘ oder ‚Wunderland‘, verfügen alle über diese Komponente der tänzelnden Motive, welche von der Künstlerin gezielt in die Gesamtkomposition eingearbeitet werden.

‚Carpet of Dreams‘ ist auf den ersten Blick sehr wild. Eine Vielzahl von Formen und Linien, vertrauten und neuen Motiven sowie eine Farbexplosion beherrschen das Bild. Die Bildränder sind mit einem fransenähnlichen Band umfasst. (Dieses Gestaltungselement erscheint auch in weiteren Bildern; am deutlichsten in ‚Homeland, my Precious‘, ‚Zauberschlosser‘ und ‚Turmbilder‘). Die Assoziation mit einem Teppich ist dadurch naheliegend. Ein buntes Arrangement an Blumen, Blättern, Zweigen, Türmen, Zwiebdächern, Palmen, Wolken und vielen weiteren abstrahierten Motiven bewegt sich scheinbar chaotisch über eine ebenso bunte Farbfläche, verschmilzt mit ihr, taucht in die Bildfläche ein, um an einem anderen Ort wieder empor zu steigen. Mit ‚Carpet of Dreams‘ wird nochmals die Sehnsucht vom Fliegen aufgegriffen, die bereits bei ‚Seagull of Joy‘ und dem dazu gehörenden Zitat der Künstlerin erwähnt ist. Sabeth Holland verlässt den vertrauten Boden unter ihren Füßen und hebt ab in eine Sphäre unbegrenzter Möglichkeiten. Sie vereint in diesem Bild eine Fülle künstlerischer Ausdrucksformen.

Das Bild ‚When my Ships come in‘ offenbart die Loslösung von festgefahrenen Motiven. Die Aufsicht einer Bucht, umgeben von einer abstrahierten Küstenlandschaft und einem geschäftigen Hafentädtchen, bietet der Transformation unterschiedlicher Bildelemente den nötigen Freiraum. Aus einfachen Blättern und Blüten entstehen Fische, die sich in kleine Boote verwandeln. Segel blähen sich in der Meeresbrise, um sich bald zu Bullaugen zu entfalten und später als Zauberkugeln über die Bildfläche zu schweben. Dieses Werk ist abstrakt und surreal zugleich und fasst zusammen, was ‚Wunderland‘ ausmacht.

Sei es ein Erlebnis, ein Wunsch oder ein Begriff - die Idee steht am Anfang eines jeden Kunstwerkes. Grundstruktur und Stimmung werden danach festgelegt. Die Assoziation mit dem von der Künstlerin bestimmten Thema lässt die unterschiedlichsten Motive und Formen entstehen. Persönliche Eindrücke, Erlebnisse und bewusst oder unbewusst wahrgenommene Anregungen verschmelzen mit den Farben. Durch das mehrmalige Auftragen und Bearbeiten der Farbschichten mit Pinsel, Spachtel, Finger und Handflächen gelingt es Sabeth Holland auf einmalige Weise den Eindruck eines organisch gewachsenen Untergrundes zu erwecken, auf welchem die schönsten Blüten gedeihen können. Farbverarbeitung, Struktur und Tonalität der Arbeit vermitteln die Stimmung des Kunstwerkes ohne konkret zu werden. Sabeth Holland lässt dem Betrachter genügend Freiraum für persönliche Interpretationen.

Final Thoughts

Sabeth Holland hat die vertraute Küste definitiv verlassen und ist aufgebrochen, um neue Welten zu entdecken. Ihre unverfälschte Freude an Formen und Farben, ihr künstlerischer Anspruch bezüglich Raum und Zeit, ihre Ideen und Visionen sollen als wahr gewordene Fantasien und als Spiel voller Ernsthaftigkeit erlebt werden. Sabeth Hollands poetische Kunstwerke erreichen die Sinne und stimulieren unseren Geist auf positive Weise.

„Als ich mit dem Schaffen für dieses Buch Ende 2004 begann, gab es weder Themenvorgabe noch Gesamtkonzept. Ich wollte entstehen lassen, was neu und fremd, aber auch typisch für meine Welt war, die von opulenten Fantasien geprägt ist. Angeregt durch allerlei Impulse wie Stimmungen aus der Musik, Geschmacks- und Duftnoten, die ich mir nur vorstellte, durch Träume von Ballkleidern und von virtuellen Reisen auf einem imaginären fliegenden Teppich oder ähnliche Ideen, meine Schwärmerei fürs Romantische; durch ganz widersprüchliche und chaotische ungefilterte Impulse entstanden neue Farbakkorde.“

Die Künstlerin Sabeth Holland zeichnet sich durch Professionalität aus. Gewissenhaft verfolgt sie ihre persönliche Linie. Das künstlerische Gesamtwerk, welches durch ihre typische Formensprache, ihre schwungvolle Handschrift und die starke Leuchtkraft ihrer Farben geprägt ist, lässt in der nunmehr fünfzehnjährigen professionellen Schaffenszeit eine wahre Kontinuität und Beständigkeit erkennen. Ihre künstlerischen Arbeiten haben sich in den letzten drei Jahren deutlich weiter entwickelt. Die mehrschichtigen Bilder sind strukturiert und sehr durchdacht komponiert. Die Erweiterung des Farbspektrums hat ihr die Möglichkeit offenbart, eine Tiefenwirkung und räumliche Dimension in ihren Arbeiten zu erreichen. In ihrer gesamten Erscheinung bestechen diese Werke durch eine neu gewonnene Freiheit, durch Dynamik und einen kraftvollen Ausdruck.

Das vorliegende Buch markiert einen deutlichen Wendepunkt in Sabeth Hollands Oeuvre. Durch die Loslösung des Zwanges, von einem bestimmten Zweck oder Sinn dirigiert zu werden, hat sich ihre Kreativität ungehemmt entfalten können und ihr den Weg zu neuen künstlerischen Ausdrucksmöglichkeiten eröffnet.

Sabeth Hollands entwickelte Bildgeschichte eines Samenkornes ‚Wachsen, Werden und Vernetzen‘, welche im Kapitel ‚Concepts‘ aufgezeigt wird, zeigt wunderbar die Parallelen zu ihrer eigenen künstlerischen Entwicklung auf. Die erste Stufe des symbolischen Pflanzensamens, sowie den zweiten Entwicklungsschritt, den des ‚Wachsens und des Chaos‘, hat sie längst überschritten. Ich sehe Sabeth Holland auf der dritten Stufe der ‚Blüte und des Ausblicks‘. Sie hat einen Höhepunkt erreicht und genießt den Ausblick, der sich ihr auf dieser Ebene darbietet. Mit Sabeth Hollands eigener Erklärung zu dieser Entwicklungsstufe beende ich meine Ausführungen:

„Verschiedene Türen öffnen sich, Stufen führen direkt in eine tiefrosa Zukunft, konkret und klar umrissen will ich diesen Moment möglichst intensiv erleben...“

Nicole Scholl-Kaltenbach,
lic. phil. Kunsthistorikerin,
Meilen, im Februar 2006

Kunsthau Rapp Wil, Schweiz – Internationale Kunstauktionen, Galerie für zeitgenössische Kunst
www.kunsthau-rapp.ch